

Vielfalt

DER STIEGL-NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022



Kreislaufwirtschaft



Liebe Leserin, lieber Leser!

Das vergangene Jahr hat einmal mehr gezeigt, wie kostbar Frieden, Ernährungssicherheit, Solidarität und eine intakte Umwelt sind. Das Klima und unsere natürliche Umgebung im Gleichgewicht zu halten, ist die Basis aller menschlichen Existenz. Zugleich können wir nur eine enkeltaugliche Zukunft gestalten, wenn wir miteinander reden und in Verbindung bleiben. Dabei helfen Optimismus und der Glaube an das Mögliche: Wenn wir die Welt in Kreisläufen denken, können wir sie auch in Kreisläufen leben. Unternehmen kommt dabei eine besondere Rolle zu. Denn sie tragen nicht nur die Verantwortung für den Einsatz von Ressourcen, sondern auch für den Umgang mit Menschen.

Als Familienunternehmen mit langer Tradition sind wir uns dieser verantwortungsvollen Aufgabe seit jeher bewusst. Unsere Firmengeschichte ist von Visionären geprägt, die auch die nachfolgenden Generationen im Blick hatten. 2022

war für uns ein rundes Jahr – wir haben unser 530-jähriges Jubiläum gefeiert. Unsere Privatbrauerei besteht bis heute, weil wir von Beginn an in Kreisläufen denken. Das fängt bei den gesunden Böden an, aus denen Gerste und Hopfen für unsere Stiegl-Biere wachsen. Unser nachhaltiges Wirtschaften setzt sich fort, indem wir die Ressourcen zum Bierbrauen so lange wie möglich im Kreislauf halten und Rohstoffe mehrfach nutzen. Zuletzt bedeutet Kreislaufwirtschaft heute mehr denn je, laufend an neuen Methoden und innovativen Konzepten zu forschen: Auf den Seiten 4 & 5 lesen Sie mehr über unser erfolgreiches Bodengesundheitsprojekt. Welche gezielten Klima- und Umweltmaßnahmen wir setzen, lesen Sie auf den Seiten 6 & 7. Nachhaltiges Handeln in Kreisläufen hat auch eine soziale Komponente: Das Herz eines jeden Unternehmens sind die handelnden Personen. Wir haben deshalb auch im Jahr 2022 unsere Stieglerrinnen

und Stieglerr gefragt, wie es ihnen bei uns geht und was ihnen wichtig ist. Die erfreulichen Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung lesen Sie auf Seite 8. Um laufend gemeinsam zu wachsen und als Unternehmen neue Impulse zu setzen, haben wir in diesem Jahr außerdem die Stiegl-Akademie weiter ausgebaut. Über unser Weiterbildungsprogramm können Sie sich auf Seite 9 informieren. Alles in allem war das Jahr 2022 für uns trotz aller Herausforderungen eine runde Sache. Deshalb denken wir weiterhin aus vollster Überzeugung in Kreisläufen.

Herzlichst,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kiener'.

Dr. Heinrich Dieter Kiener
Stiegl-Eigentümer



In Kreisläufen denken & handeln

SDG 17

Strategie & Regionalität

SDG 8, SDG 12

Ein nachhaltiger Schluck Österreich

Wesentlichkeitsanalyse

Erfolge

Ziele

Seite 10-13

Mensch

SDG 3, SDG 4, SDG 8, SDG 9

MitarbeiterInnenbefragung

Potenzial entfalten in der

Stiegl-Akademie

Seite 8-9



Ressourcen & Klimaschutz

SDG 12, SDG 13, SDG 15

Maßnahmen zur Verbesserung

der Bodengesundheit

Kreislaufwirtschaft bei Stiegl

Seite 4-7

Sustainable Development Goals (SDGs):



Bei einem hochrangigen Gipfeltreffen der Vereinten Nationen (United Nations, UN) vom 25. bis 27. September 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ unter dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichteten sich 2015, auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuwirken. www.bundeskanzleramt.gv.at/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030

Maßnahmen zur Verbesserung der Bodengesundheit

2017 haben wir gemeinsam mit 71 Braugerstenbauern der Erzeugergemeinschaft Zistersdorf (EGZ) auf einer Ackerfläche von mehr als 1000 Hektar ein langfristiges Projekt zur Verbesserung der Bodengesundheit gestartet. Zu diesem Zeitpunkt waren erstmals genauere Bodenzonenkarten – basierend auf langjährigen Satellitendaten – für die landwirtschaftliche Nutzung verfügbar. Diese Bodenzonenkarten ermöglichen es, jeden Ackerschlag im Hinblick auf die Entwicklung der Blattmasse bei den Feldfrüchten einzuteilen. Durch die inhomogenen Bodenqualitäten innerhalb der Ackerfläche, wie unterschiedliche Humusanteile, Nährstoffzusammensetzungen oder Wasserverfügbarkeit, gedeihen Braugerste, Weizen, Sonnenblumen & Co. in den verschiedenen Bereichen desselben Feldes mehr oder weniger gut.

Optimierte Bodenbearbeitung

Mit unserem Projekt waren wir 2017 die Ersten in Österreich, welche die Bodenproben-Entnahmen basierend auf Fernerkundungsdaten bodenzonenspezifisch geplant und georeferenziert durchgeführt

haben. Mehr als 500 Bodenproben zu je ca. 20 Einstichpunkten wurden zentimetergenau gezogen und von der AGES auf die wichtigsten Parameter untersucht. Die daraus gewonnenen Daten sind nun Basis für die Braugerstenbauern, um gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Bodengesundheit durchzuführen. Dazu gehört auch eine reduzierte Bodenbearbeitung, wie zum Beispiel weniger oder kein tiefes Fräsen oder Pflügen, Direkt- und Mulchsaat, Belassen der Ernterückstände wie Stroh am Feld, artenreiche Zwischenbegrünungen zur Stabilisierung des Humusgehaltes, sowie eine bedarfsgerechte und effiziente Düngung.

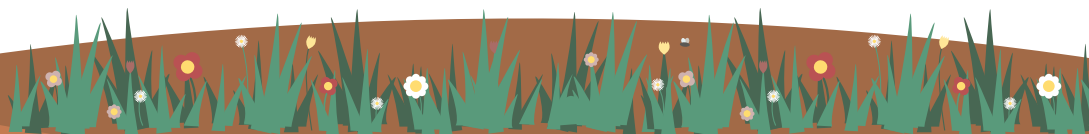
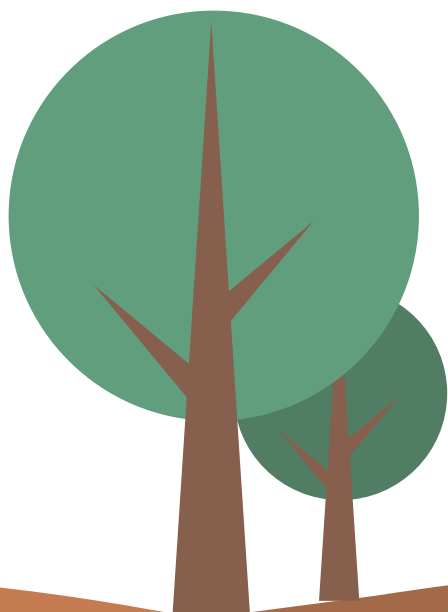
Eine genau an die Bodenverhältnisse und die Feldfrucht angepasste Düngung verhindert, dass wertvolle Pflanzennährstoffe (Phosphate, Nitrate) ins Grundwasser ausgewaschen werden und reduziert zugleich die Emission von klimaschädlichen Gasen (Ammoniak, Lachgas). Durch einen im richtigen Ausmaß sparsamen Umgang mit mineralischem Dünger lassen sich negative Auswirkungen auf Böden, Gewässer, Klima und Biodiversität deutlich verringern. Die mengenmäßig wichtigsten Pflanzennährstoffe sind Stickstoff (N), Phosphor (P) und Kalium (K). Dabei wird Phosphor vor allem in China, USA und Marokko für die weltweite Verwendung in der Landwirtschaft – und damit auch in Österreich – abgebaut. Rund ein Viertel der in Europa verwendeten NPK-Dünger stammen aus Russland. Auch das zeigt, wie wichtig dieses mit unserem Bodengesundheitsprojekt aufgebaute Wissen ist, auch in ökonomischer Hinsicht.

Fruchtfolge als Einflussfaktor

Ende 2022, fünf Jahre nach Projektbeginn, haben wir erneut eine Bodenbeurteilung durchgeführt. Dabei wurden die mehr als 10.000 Einstichpunkte von 2017 für insgesamt 529 Bodenproben exakt angefahren, um wissenschaftlich korrekte Schlüsse aus den Daten ziehen zu können. Die Laboranalyse-Ergebnisse liegen mittlerweile vor. Für eine einfache Auswertung über den einzigen Parameter „Humusgehalt“ im Boden ist der Beobachtungszeitraum von fünf Jahren jedoch zu kurz. Humus- und bzw. Boden- aufbau nehmen wesentlich mehr Zeit in Anspruch. Um eine seriöse Evaluierung zu erhalten, müssen daher unsere umfassenden Laborwerte mit den Daten vom Feld verknüpft werden. Dabei gilt es, vielerlei Einflüsse zu berücksichtigen, beginnend bei der unterschiedlichen Fruchtfolge am Acker.

Fruchtfolge für nachhaltige Braugerste

Der Anbau von Braugerste ist in einer Abfolge von verschiedensten Ackerkulturen eingebettet, die jeder Landwirt individuell für seinen Betrieb optimiert. Einige setzen stärker auf Getreide (z.B. Braugerste, Brotweizen, Hartweizen) in Abfolge mit Sonnenblumen und Zuckerrübe. Andere wiederum bauen auch Kartoffel, Kürbis, Mais und Soja an. Da jede Feldfrucht einen divergierenden Nährstoff- und Wasserbedarf hat, hängen die Bodenbearbeitungsmethoden direkt mit den jeweiligen Feldfrüchten zusammen. Bei einigen Landwirten kommt noch alle fünf bis acht Jahre der Pflug zum Einsatz. Speziell für das Gedeihen der Zuckerrübe ist das vor-



teilhaft. Andere Landwirte bearbeiten die oberste Bodenschicht nur mehr minimal. Je nach Fruchtfolge wurden im Beobachtungszeitraum unterschiedlich oft Zwischen- und Winterbegrünungen angebaut. Auch der Klimawandel macht den Braugerstenbauern vermehrt zu schaffen. Längere Trockenphasen gefolgt von Starkregenereignissen waren im Projektgebiet ungleich verteilt und belasten die Bodengesundheit. Kommt es zum Beispiel kurz nach dem Einbringen der Samen einer artenreichen Zwischenbegrünung zu einem Unwetter, so kann diese bei einem Acker in Hanglänge

die Bodenerosion und den Humusabtrag noch nicht verhindern.

Wissenschaftliche Auswertung

Aus diesen Beobachtungen ergibt sich eine Vielzahl an Daten, die zunächst gesammelt und mit den verschiedenen Bodentypen und Laborwerten in Verbindung gebracht werden müssen. Dazu werden Studierende der FH Oberösterreich Campus Wels im Rahmen ihrer Bachelorarbeit die Auswertung zu den verschiedensten Fragestellungen übernehmen. Jeder am Projekt beteiligte Landwirt bewertet seine eigenen Daten und leitet daraus für

sich individuell passende Maßnahmen ab. Frühestens im Herbst 2023 werden dazu erste Ergebnisse präsentiert werden können. Eines können wir jedoch jetzt schon mit Sicherheit prognostizieren: Unser Bodengesundheitsprojekt, das wir gemeinsam mit den engagierten Braugerstenbauern der EGZ umsetzen, bildet die Basis für effizienten Düngereinsatz und somit auch für die Reduzierung von Klima- und umweltschädlichen Emissionen. Gemeinsam schaffen wir einen Wissens- und Erfahrungsschatz für gesunde und fruchtbare Böden und eine noch nachhaltigere Braugerste für bestes Stiegl-Bier.

*Gemeinsam schaffen wir einen
Wissens- und Erfahrungsschatz für
gesunde und fruchtbare Böden.*





In Kreisläufen denken & wirtschaften

Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz entlasten nicht nur die Umwelt, sondern sorgen auch für geringere Kosten und eine höhere Wertschöpfung. Stiegl-Eigentümer Dr. Heinrich Dieter Kiener erklärt im Interview, wie das Traditionsunternehmen in Kreisläufen wirtschaftet, und was Stiegl zur angestrebten Klimaneutralität Österreichs beitragen kann.

Als Familienbetrieb setzen Sie in Ihrer Privatbrauerei seit jeher auf Kreislaufwirtschaft. Was bedeutet das konkret?

HEINRICH DIETER KIENER: Wir achten auf gesunde Böden, setzen Ressourcen so sparsam wie möglich ein und bringen Reststoffe aus der Bierherstellung wieder zurück in die Produktionskreisläufe. Das gilt sowohl in unserer Brauerei in Salzburg als auch am Stiegl-Gut Wildshut. Treber, den Rückstand des Braumalzes, setzen wir beispielsweise als Futtermittel in der Viehzucht ein. Sein hoher Eiweißgehalt macht ihn zu einem hochwertigen Futtermittel. Bei der „Kaskadennutzung“ nutzen wir Rohstoffe effektiv und mehrfach, um sie so lange wie möglich im Wirtschaftssystem zu halten. Darüber hinaus werden wir 2023 ein zukunfts-

weisendes Projekt fertigstellen, bei dem wir Treber in den Lebensmittelkreislauf einbringen. Man darf gespannt sein, wie aus dem wertvollen Reststoff ein neuer Rohstoff wird. Mehr will ich dazu aber aktuell noch nicht verraten.

Kreislaufwirtschaft endet nicht beim Produkt, den Stiegl-Bieren. Wie sorgen Sie auch in puncto Verpackung für geschlossene Kreisläufe?

KIENER: Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Verpackungen so nachhaltig wie möglich sind und recycelt werden. 72,6 Prozent unserer Gebinde sind Mehrwegfässer und -flaschen. Damit liegen wir deutlich über dem Branchendurchschnitt. Die Stiegl-Bierkisten sowie die Bierdeckelhalter bestehen zu 75 Prozent bzw. zu 99 Prozent aus dem Rezyklat alter Stiegl-Kisten. Die Etiketten unserer Bier-Klassiker sind aus 100 Prozent Recycling-Papier und auch für die Hausbiere verwendet wir umweltfreundliche Etiketten.

Kreislaufwirtschaft trägt dazu bei, die CO₂-Emissionen maßgeblich zu verringern. Welche Erfolge erzielt die Stieglbrauerei hier?

KIENER: Wir ermitteln seit dem Jahr

2017 gemeinsam mit den Profis von denkstatt die CO₂-Emissionen pro Liter Bier. Dabei wurde für das Jahr 2022 ein Wert von 201 Gramm CO₂ pro Liter Bier errechnet. Zu verdanken haben wir die sinkenden Emissionen maßgeblich unserer gelebten Kreislaufwirtschaft. Diese sorgt für Einsparungen von 130 Gramm CO₂ pro Liter Bier. Unser erklärtes Ziel ist, bis 2025 unseren CO₂-Fußabdruck auf einen Wert unter 190 Gramm CO₂ pro Liter bzw. 95 Gramm CO₂ pro Halbe Stiegl-Bier zu senken.

Wie lassen sich im Bierbrauprozess gezielt CO₂-Emissionen einsparen?

KIENER: Durch den Einsatz innovativer Technologien können wir im Brauprozess zahlreiche Energie-Effizienz-Maßnahmen umsetzen. Im Bereich der Kältetechnik verwenden wir umweltschonende Technologien. So wird bei der Bierkühlung im Gegenstromprinzip die Kälte aus der CO₂-Produktion zur Abkühlung der Kältesohle genutzt. Diese kühlt wiederum die Gär- und Lagertanks. Allein dadurch sparen wir 130.000 kWh Strom pro Jahr ein. Die Umrüstung der Hallen- und Kellerbeleuchtungen auf moderne LED-Technik spart weitere 180.000 kWh Strom pro Jahr ein.

Die Rohstoffe für Bier müssen in die Brauerei gebracht werden, das fertig gebraute Bier muss ausgeliefert werden. Wie schonen Sie in puncto Mobilität das Klima?

KIENER: Unser Braumalz kommt seit mehr als 100 Jahren mit der hauseigenen Bahn direkt in die Brauerei. Unser Bier wird im Gebiet rund um die Brauerei noch immer von unserem Bierkutscher und den prächtigen Tigernoriker-Pferden ausgefahren. Die Kundschaft im weiteren Salzburger Stadtgebiet beliefern wir mit einem E-LKW. Und wir motivieren unsere MitarbeiterInnen, mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Für Dienstfahrten stellen wir den Stieglerinnen und Stiegler E-Autos

und E-Bikes zur Verfügung.

Welche Möglichkeiten nutzen Sie noch, um aktiv CO₂-Emissionen zu reduzieren?

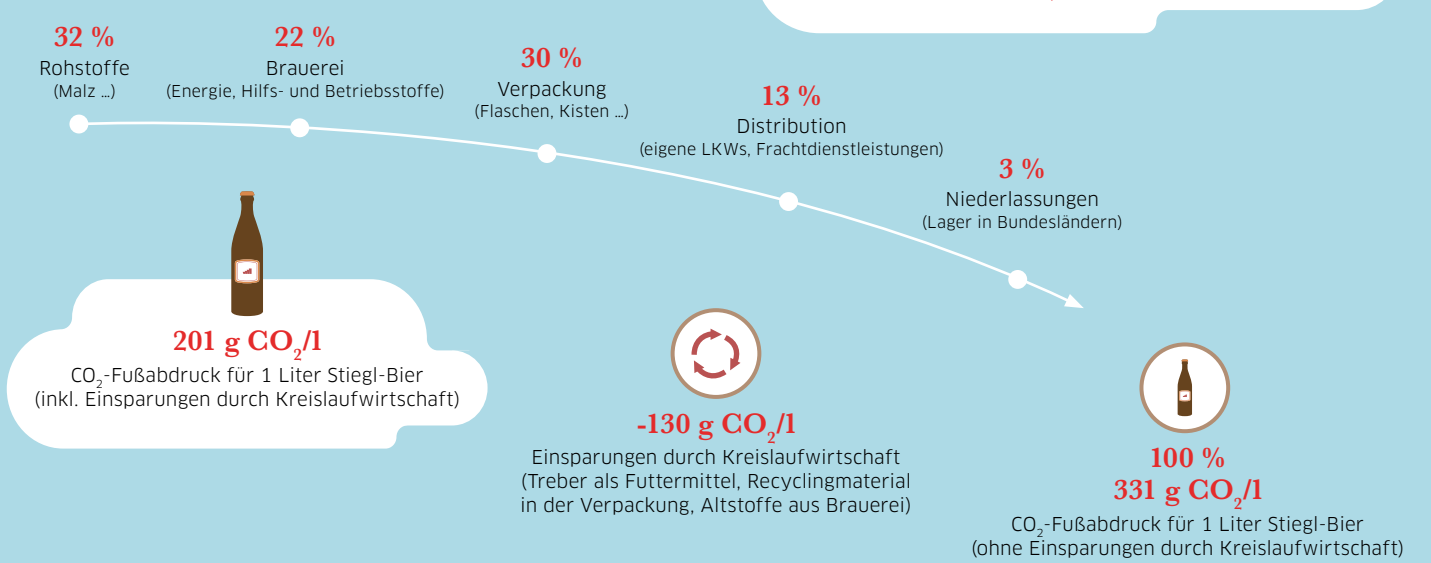
KIENER: Wir erzeugen Strom aus Sonne und Wasser. Seit 2018 ist unsere erste eigene 40 kWp-Photovoltaikanlage im Pongau in Betrieb. 2021 haben wir eine 200 kWp-Photovoltaikanlage auf dem Stieglbrauerei-Gelände in Salzburg errichtet. Dafür wurde am Dach unseres Inventarlagers eine Kollektor-Fläche von rund 1.000 m² installiert, mit der wir jährlich rund 210.000 kWh Strom erzeugen. Darüber hinaus ist eine Photovoltaikanlage am Dach der Verladestraße in Bau. Am Salzburger Almkanal betreiben wir ein eigenes Wasserkraftwerk. Mit diesen Energieerzeugungsanlagen erreichen wir rund

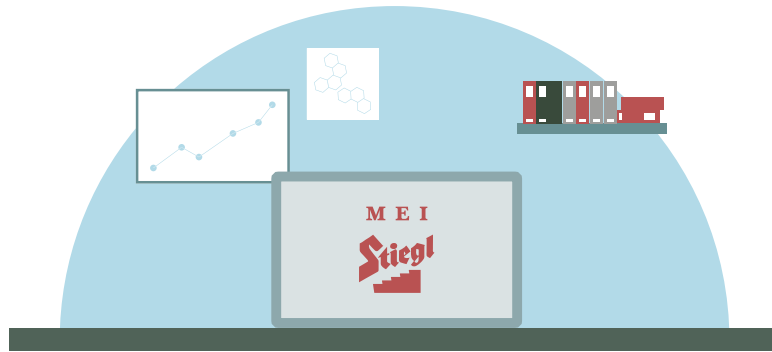
10 Prozent Eigenstromanteil.

Wie blicken Sie in die Zukunft und was kann Stiegl zur Klimawende beitragen?

KIENER: Wir verbrauchen als Gesellschaft heute mehr Ressourcen, als vorhanden sind. Gemeinsam umzudenken ist der einzige Weg in eine enkeltaugliche Zukunft. Wir bei Stiegl sind offen, motiviert und von innen angetrieben, unsere gelebte Kreislaufwirtschaft mit großer Begeisterung fortlaufend auszubauen. Auf diese Weise erzeugen wir nicht nur hochwertige, nachhaltige Biere sondern tragen auch dazu bei, dass Österreich bis 2040 klimaneutral wird. Bei unserem Zukunftstag stand 2022 auch das Thema Kreislaufwirtschaft im Zentrum, mit dem Ziel, die Stieglerinnen und Stiegler dafür zu sensibilisieren.

Unser CO₂-Fußabdruck





MitarbeiterInnenbefragung: zuhören und handeln

Wir haben unsere MitarbeiterInnen im Jahr 2022 zum zweiten Mal gefragt, wie zufrieden sie im Familienunternehmen sind und welche Wünsche und Bedürfnisse sie haben. Für uns ist die ehrliche Rückmeldung der MitarbeiterInnen besonders wertvoll: Sie hilft dabei, Verbesserungspotenzial in den einzelnen Bereichen und Abteilungen zu erkennen und Abläufe in der Kommunikation mit den MitarbeiterInnen zu optimieren.

Bei der Mitarbeiterbefragung 2022 haben 75 Prozent der Stiegl-MitarbeiterInnen mitgemacht. „Das ist besonders erfreulich, da wir unsere Rücklaufquote von 67 Prozent im Vorjahr erheblich steigern

Die Stiegl-Mitarbeiterbefragung 2022 wurde mithilfe des international anerkannten Instruments des Engagement-Index durchgeführt. Dieser sagt im Grunde aus, wie hoch der Grad der emotionalen Bindung von MitarbeiterInnen an ihren Arbeitgeber ist. Auch das Engagement und die Motivation bei der Arbeit sowie die Einsatzbereitschaft lassen sich auf diese Weise herausfinden. 2022 konnte der Engagement-Index im Vergleich zum Vorjahr von 75 auf 80 Prozent gesteigert werden.

konnten“, berichtet Stiegl-Personalleiterin Kerstin Vockner. Die teilnehmenden MitarbeiterInnen haben anonym etwa Auskunft darüber gegeben, wie gut sie Stiegl als Arbeitgeber wahrnehmen und wie sinnstiftend sie ihre Arbeit empfinden. Weiters beantworteten sie die Frage, wie stolz sie darauf sind, was im Unternehmen geleistet wird und wie motiviert sie an ihre Arbeit herangehen. Abgefragt wurde außerdem, wie gut die Arbeitsausstattung, die Zusammenarbeit im Team oder der interne Informationsfluss über strategische Themen sind. Erhoben wurde auch, wie positiv die künftigen Entwicklungen von Stiegl am Getränkemarkt eingeschätzt werden.

Informationsfluss optimiert

Bei der zweiten Mitarbeiterbefragung 2022 fühlten sich 58 Prozent gut oder sehr gut informiert über strategische Schwerpunkte und Themen, die sich Stiegl für die kommenden fünf Jahren vorgenommen hat. Somit konnte der Wert im Vergleich zu 2021 um 23 Prozentpunkte gesteigert werden. Das gelang mit verschiedenen Maßnahmen: Die Geschäftsziele wurden in Form konkreter Businesspläne und Umsetzungsmaßnahmen noch klarer und spezifischer auf die einzelnen Bereiche heruntergebrochen. In den Niederlassungen wurde verstärkt der direkte Kontakt gesucht. Und über Neuerungen wurde auf allen Ebenen immer persönlich informiert. „Wir überlegen uns zu jedem neuen Thema eine individuelle Kommuni-

kationsstrategie“, erklärt Kerstin Vockner. Dazu gehören auch laufende MitarbeiterInnen-Veranstaltungen, um sich auszutauschen und über Neuerungen und Ziele informiert zu bleiben.

Feste, die verbinden

2022 haben wir unsere MitarbeiterInnen unter anderem zum Stiegl-Zukunftstag im Sommer, zum Familienfest im Herbst, zur Nikolausfeier und zur winterlichen Weihnachtsfeier eingeladen. Denn erstens kommen nach bewährter Tradition ‚durchs Reden die Leut‘ zusammen‘ und zweitens können wir so auf unterhaltsame Weise verständlich machen, in welche Richtung es mit Stiegl weitergeht.

Interne Abläufe verbessert

Zusätzlich zum Kernfragebogen wurde in der Mitarbeiterbefragung 2022 die Zusammenarbeit mit den Servicebereichen erhoben. Dabei hat das Unternehmen insgesamt sehr gut abgeschnitten. Einzig bei den Unterthemen „Erreichbarkeit“ und „klar erkennbare Zuständigkeiten“ wurde an einzelnen Stellen Aufholbedarf erkannt. Diese wurden mit den Servicebereichen – IT, Einkauf, Rechnungswesen, Controlling und Personalabteilung – besprochen und Maßnahmen abgeleitet. Zugleich sind auch die Fachbereiche eingeladen und aufgefordert, noch klarer zu definieren und kommunizieren, wo sie Unterstützung benötigen.



Potenzial entfalten in der Stiegl-Akademie

Von Rhetorik-Kursen bis zu IT-Seminaren: Die Stiegl-Akademie, das interne Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen, wurde erneut weiter ausgebaut. Den MitarbeiterInnen steht nun eine noch breitere Auswahl an Kursen und Seminaren zur Verfügung, um ihr fachliches Wissen und ihre ganz persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen zu erweitern.

Neue Impulse setzen

Der sich ständig wandelnde Markt stellt neue Anforderungen und verlangt frische Impulse auf unternehmerischer Seite. Das verbesserte Know-How und die neu dazu gewonnenen Kenntnisse der MitarbeiterInnen gehen Hand in Hand damit, Strategien und Prozesse innerhalb des Unternehmens weiterzuentwickeln. Daher wurde auch ein Kompetenzmodell implementiert. Zentrale Kompetenzen für alle Positionen sind dadurch klar festgelegt und basierend darauf können Ziele definiert bzw. Skalierungen vorgenommen werden. Parallel dazu haben wir auch die Stellenprofile vereinheitlicht.

Gemeinsam wachsen

Der Erfolg des Unternehmens basiert auf Teamarbeit, Vertrauen und Langfristigkeit. Die neuen Weiterbildungen in der Stiegl-Akademie wurden so ausgewählt, dass sich möglichst alle MitarbeiterInnen angesprochen und motiviert fühlen.

Online und flexibel buchbar

Ein digitaler Schulungskatalog erleichtert den MitarbeiterInnen die Suche nach passenden Kursen und Workshops. Mit dem breiten Weiterbildungsangebot und der einfachen, digitalen Suche können sich MitarbeiterInnen übersichtlich informieren und sind bei der Kursauswahl zeitlich und räumlich flexibel. Mitunter deshalb wird das neue Ausbildungsangebot sehr gut angenommen.

Persönlich profitieren

Die MitarbeiterInnen profitieren bei dem breiten Weiterbildungsangebot nicht nur vom Erwerb neuer, fachlicher Skills. Auch persönliche Kompetenzen können auf Wunsch weiterentwickelt werden. Das umfangreiche Angebot hilft, das persönliche Potenzial zu erkennen, die eigenen Stärken auszubauen, neue Chancen zu ergreifen und sich zu entfalten.

Unsere MitarbeiterInnen	2020	2021	2022
MitarbeiterInnenstand gesamt	763	751	778
davon männlich	603	584	607
davon weiblich	160	167	171
Vollzeit	678	669	686
Teilzeit	85	82	92
Lehrlinge	18	15	14
Betriebszugehörigkeit (ohne PraktikantInnen, ProbearbeiterInnen, Ferialjobs, Aushilfen)			
bis 9 Jahre	445	428	456
10 bis 19 Jahre	165	172	172
20 bis 29 Jahre	104	97	90
30 bis 39 Jahre	46	49	53
40 Jahre und länger	4	5	7
Krankenstandstage			
gesamt (auf Basis Soll-Arbeitszeit) inkl. Unfällen	5.697	5.832	11.376*
Durchschnitt pro MitarbeiterIn	7,5	7,8	15*
Aus- und Weiterbildungsstunden (Kurse/Seminare, exkl. Berufsschule)			
gesamt (inklusive Berufsschule)	3.787	3.774	4.013

*inkl. coronabdingte Krankenstände



Ein nachhaltiger Schluck Österreich

Hopfen aus dem Mühlviertel, Wasser aus Salzburg, Gerste aus dem Weinviertel: Wir bei Stiegl legen Wert darauf, so viele Waren und Leistungen wie möglich aus Österreich zu beziehen. Nicht nur die Rohstoffe für unser Bier sind regionalen Ursprungs, sondern auch das Verpackungsmaterial. Glas beziehen wir aus Dornbirn, Flaschen aus Pöchlarn und Bierkisten aus Mattighofen. Auf diese Weise bauen wir langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren LieferantInnen auf. Denn ein wertschätzender, fairer Umgang ist die Basis für gelebte Nachhaltigkeit. Unser rot-weiß-roter Wertschöpfungskreislauf fördert die lokale Wirtschaft und sichert heimische Arbeitsplätze. Das schmeckt man mit jedem Schluck Stiegl Bier.

86,9%

des Einkaufs stammen aus Österreich*
*nach Einkaufsvolumen Tier 1



Plan nachhaltige Entwicklung

	CSR-Impacts	2022 bereits umgesetzte und für 2023 geplante Maßnahmen
Regionalität	Beschaffung – direkte Lieferverträge	Umgesetzt: Aufgrund Ukraine Krise (volatile Preisentwicklung) nur Abnahmemenge für Ernte 2023 vereinbart 2023: Vereinbarung direkter Lieferverträge für die Ernte 2024
	Bodengesundheit	Umgesetzt: Referenzbeprobung aller Flächen des Bodegesundheitsprojekts 2023: Auswertung Bodengesundheitsprojekt mit Studierenden der FH OO
Ressourcen & Klimaschutz	Biodiversität in brauereieigener Bio-Landwirtschaft (Gut Wildshut)	Umgesetzt: Bepflanzung gefährdeter See- und Teichrosenarten Workshops kulinarische Nutzung „Muttertagwiese“ Biodiversität im Stiegl-Urwald Erhalt regionaler Obstsorten Neophytenbekämpfung Potenzialerhebung Artenvielfaltslehrpfad artenreiche Waldrandgestaltung 2023: Bau & Gestaltung Wildnislehrpfad Ansiedlung geschützter Orchidee VAs zu Biodiversität mit LW Erhalt regionaler Obstsorten Neophytenbekämpfung Schaffung Kleinhabitate im Agroforstsystem
	Nachhaltige Braugerste	Umgesetzt: Weiterführung & Optimierung Kornblumenstreifen bei Braugerste Abgesagt: Potenzialerhebung bestehender Naturschutzflächen bei EGZ Bauern; aufgrund neuer Förderrichtlinien ÖPUL 23 nicht mehr nötig 2023: Anbau Kornblumenstreifen bei Winterbraugerste Düngerversuche mit Brauereikieselgur im Braugerstenacker
	CO ₂ -Fußabdruck	Umgesetzt: Umstellung Hallenbeleuchtung Teil II auf LED Technologie 2023: Reduktion des CO ₂ -Fußabdrucks unter 190 g CO ₂ /l bis 2025
	MitarbeiterInnen Mobilität	Umgesetzt: zusätzliche Ladestationen E-PKW Evaluierung APP-Anbieter zur Steigerung des grünen Mobilitätsanteils für Arbeitsweg 2023: E-Ladestationen in den Niederlassungen (NL) Weitere Evaluierung bzgl. E-Bike Angebot
	Emissionen durch den Transport	Umgesetzt: Mind. 70% der LKW in Emissionsklasse Euro VI Anschaffung E-LKW in der NL Salzburg Durchschnittswert CO ₂ -Ausstoß Stand März 2023: 102g CO ₂ /km nach WTLP-II Anschaffung von mehr als 8 E-PKW Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-PKW in den NL 2023: Mind. 80% der LKW in Emissionsklasse Euro VI Durchschnittswert für CO ₂ -Ausstoß halten bzw. verringern Erweiterung E-PKW Flotte Inbetriebnahme Lademöglichkeiten für E-PKW: mind. 2 Ladestationen pro NL Inbetriebnahme 17 Lademöglichkeiten für E-PKW in Salzburg Errichtung 4 E-LKW Ladestationen in NL Asten, Inzing, Wörgl, Wien
	Abfallmanagement & Kreislaufwirtschaft	Umgesetzt: Dosentray ohne Kunststoff-Folie bei Gebinde 0,33l im Exportbereich umgesetzt Nicht umgesetzt: Optimierung Tragegriff 12er-Träger (Materialentwicklung zu wenig fortgeschritten) 2023: Prüfung Umstellung von Schrumpffolie auf Vollkarton mit integr. Tragegriff bei 0,33l Einweg-Tray Prüfung Dosentrays ohne Kunststoff-Folie für Ö-Produkte
Mensch	Arbeitssicherheit & Gesundheit	Umgesetzt: Erweiterung Gsund bei Stiegl Angebot mit Shiatsu Steuerungsgruppe BGF, inkl. Maßnahmenpaket Auffrischung Ersthelfer hybride Sportkurse für Salzburg, NL, Teilzeitkräfte & Mütter Gesundheitschecks Ausrüstung Dienstfahrzeuge mit Memon-Geräten 2023: Systemische Hinterlegung der Qualifikationen in MeiRexx Steuerungsgruppe BGF (Quartal) Jahresplan bzgl. Begehungen Gesundheitstage in mind. 2 NL Fertigstellung Konzept BGF Medi-Mouse Untersuchungen Augen-Check
	Kommunikation mit und Einbindung der MitarbeiterInnen (MA)	Umgesetzt: Maßnahmenpakete aus der MAB 2021 ableiten & umsetzen Verkürzte Version MAB für 2022 Überprüfung Engagement-Index & Wirksamkeitsüberprüfung MAB virtuelle Willkommens- und Infotage Employer Branding Videodreh Whatchado Prozess Neu für MA- & Zielgespräche Stiegl-Familientag Stiegl-Nikolausfeier Recruiting-Prozess Neu Tag der offenen Tür in Bruck 2023: Aufarbeitung der MAB 2022 3 Bereichsziele verkürzte Version MAB Überprüfung Engagement-Index MAB Fotoshooting für EB-Design Markenbotschafter Div. Va wie Tag der offenen Tür in Wörgl Stiegl-Night 2023 FK Kick-Off
	Aus- und Weiterbildung	Umgesetzt: Aufbau der Stiegl-Akademie 3 Development-Center Neuauflage Bierkenner & Biersommelier Pilotphase e-learning Auffrischung Ersthelfer & Co. FK-Programm Teamtrainings Coaching für MA & FK 2023: Stiegl-Akademie im neuen Design Start e-learning Auffrischung Biersommeliers und Bierkenner Kompetenzmodell Stellenbeschreibungen inkl. systemischer Hinterlegung Offboarding-Prozess Leadership Akademie Key People in Key Positions Prozessqualität in der Personalentwicklung
	Lehrlingsausbildung	Umgesetzt: Einführung von neuen Benefits Module für AusbilderInnen Lehrlingsakademie Lehrlingsschwerpunkttag 2023: Einführung Elternabende LAP-Feier Teambuilding „Tag der offenen Tür“ in der Stiegl Brauwelt Lehrlingsakademie Schwerpunktthema für AusbilderInnen Vereinheitlichung Eintrittstermine Erweiterung Lehrberufe NH-Workshop im Zuge der Stiegl-Akademie
	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Umgesetzt: Planung überbetriebliche Kinderbetreuung 2023: Überbetriebliche Kinderbetreuung weiterverfolgen Familientag Nikolausfeier Karenzfrühstück
	Bewusstseinsbildung zum Thema „Nachhaltigkeit“ bei MA	Umgesetzt: Beiträge zum Thema Nachhaltigkeit in MeiStiegl & MeiStiegl-App Stiegl-Zukunftstag im Juni mit Workshops und Impuls-Vorträgen 2023: Kreislauftage Schulungs-Initiative PE und Führungskräfte-Entwicklung im Jahreskreislauf
	Verantwortungsvoller Konsum	Umgesetzt: MA-Kampagne „Dry February“ 2023: Komm-Schwerpunkt alkoholfreie Radler 0,0%
Vertrauen	Qualitätsführerschaft	Umgesetzt: Geschmacksprofile mit Doemens 2023: Einreichung div. Preise (Energy Globe Award, Green Marketing Award, Trigos)
	Kommunikation	Umgesetzt: eigene KLV-Rubrik auf MeiStiegl-MA-App 2023: Weiterentwicklung NH-Kommunikationskonzept

Alles auf einen Blick

Ausstoß

	Einheit	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr (%)
Ausstoß	hl	866.129,0	944.986,9	9,10

Energie & CO₂

	Einheit	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr
Erdgas	m ³	1.582.058	1.645.005	3,98
Fremdstrom-Verbrauch	kWh	8.118.921	8.662.659	6,70
Eigenstrom-Erzeugung u. Verbrauch*	kWh	580.571	594.910	2,47
Spezifischer Erdgasverbrauch	m ³ /hl	1,8266	1,7408	-4,70
Spezifischer Stromverbrauch	kWh/hl	10	9,8	-2,00
CO ₂ -Fußabdruck Bier**	g CO ₂ /l	222	201	-9,46

*inkl. PV-Anlage **nach Abzug von Einsparungen durch Kreislaufwirtschaft von 130 g CO₂/l

Rohstoffe & Gärungskohlensäure Rückgewinnung

	Einheit	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr
Wasserverbrauch*	m ³	438.919	480.649	9,51
Spezifischer Wasserverbrauch	m ³ /hl	0,5068	0,5086	0,37
Malz	t	14.832,092	16.698,002	12,58
Hopfen**	kg	5.560,4870	5.685,6902	2,25
Gärungskohlensäure Rückgewinnung	t	2.165	2.401	10,90

*inkl. Nutzwasser (für Kühlzwecke und Co₂ Wäsche) **bezogen auf Bitterstoffe

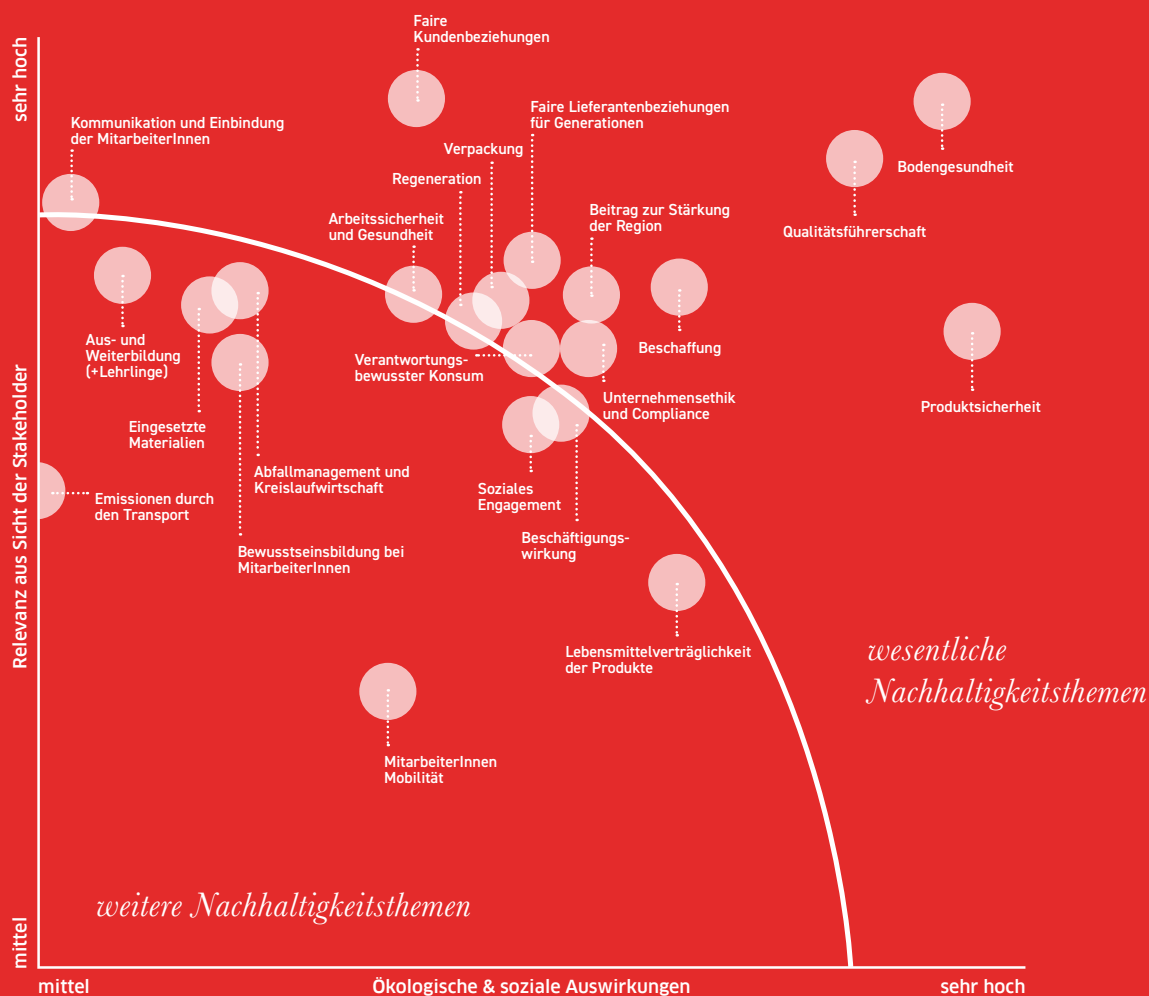
Abfälle, Abwasser & Futtermittel

	Einheit	2021	2022	Veränderung zum Vorjahr
Altetiketten	t	140,920	138,480	-1,73
Altpapier	t	4,620	4,820	4,33
Brauerei Kieselgur	t	439,260	416,030	-5,29
Daten-/Aktenmaterial	t	4,070	7,450	83,05
Folien	t	34,260	31,500	-8,06
Gefährlicher Abfall*	t	11,428	7,192	-37,07
Glasbruch**	t	941,110	758,500	-19,40
HDPE-Kanister	t	1,820	1,700	-6,59
Karton	t	82,080	72,360	-11,84
Restmüll	t	118,660	123,640	4,20
Sperrmüll (Altholz)	t	45,820	32,760	-28,50
Styropor	t	0,060	0,060	0,00
Abwasser	m ³	185.919	200.607	7,90
Spezifischer Abwasseranfall	m ³ /hl	0,215	0,212	-1,10
Altheife	hl	31.911	30.085	-5,72
Treber	t	17.042	19.463	14,21

*2022 sind im gefährlichen Abfall enthalten: Elektronikschrott, Leuchtstofflampen, Altöle, Batterien, Laborabfälle/Chemikalienreste, ätzende Wasch- und Reinigungsmittel, halogenfreier Kältreiniger

**inkl. Hohlglas/Buntglas

Wesentlichkeitsmatrix von Stiegl



Der Prozess: Workshops & Befragungen

Als österreichische Brauerei steht bei Stiegl die Gesundheit des Bodens an oberster Stelle. Ist der Boden gut, ist das Bier gut. Diese Haltung bestätigt auch das eindeutige Ergebnis unseres Wesentlichkeitsprozesses. Dabei haben wir uns ganz genau angeschaut, was für uns in puncto Nachhaltigkeit am wichtigsten ist. Gleichzeitig haben wir ausgelotet, wo wir noch besser werden möchten. Wie sich die einzelnen Nachhaltigkeitsthemen bei Stiegl auswirken und welche Anspruchsgruppen für uns relevant sind, wurde von uns in Workshops analysiert. Mit einem Online-Fragebogen haben wir herausgefunden, welche nachhaltigen Themen unseren Interessensgruppen in Bezug auf Stiegl wichtig sind. Dabei wurden nicht nur Stiegl-MitarbeiterInnen, die Gesellschafter und die Geschäftsführung befragt. Sondern

wir waren auch bei den Gersten- und Hopfenbauern sowie unseren KundInnen in Gastronomie und Lebensmitteleinzelhandel, um uns bei ihnen umzuhören. Ebenso befragt wurden LieferantInnen, KonsumentInnen und Sponsor-PartnerInnen. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde im Frühjahr 2018 durchgeführt und begleitet uns seither als Basis für weitere Aktivitäten.

Der Bericht: transparent und öffentlich

Unser erster Nachhaltigkeitsbericht wurde schon 1990 veröffentlicht. Heute berichten wir jedes Jahr transparent und öffentlich über unser tägliches Handeln und Wirtschaften. Unser letzter Bericht wurde 2022 für das Berichtsjahr 2021 erstellt. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum Jänner bis Dezember 2022. Da wir Nachhaltigkeit langfristig denken und leben, veröffentlichen wir

unseren Nachhaltigkeitsbericht jährlich. Um Transparenz und Vergleichbarkeit zu ermöglichen, entsprechen unsere Berichte den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Zum ersten Mal nach den GRI-Leitlinien berichtet haben wir im Zeitraum 2014/2015. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde nach den GRI-Standards, die seit 2021 gelten, in Übereinstimmung mit der Berichtsoption in Anlehnung an „Kern“ erstellt. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde auch in diesem Jahr wieder auf ihre Aktualität überprüft. Es ist dabei zu keinen Änderungen gekommen. Die Berichtsgrenzen sind nach wie vor dieselben. Die Daten für die Footprint-Berechnungen außerhalb des Betriebs stammen von international anerkannten Datenbanken.

Datenanhang und Inhaltsindex zu den Standards der GRI finden Sie unter www.stiegl.at/nachhaltigkeit

Boden gut. Bier gut.

„Als Bierbrauer stehen wir in enger Verbindung mit der österreichischen Landwirtschaft, denn das Thema Bodengesundheit ist für uns von besonderer Bedeutung um gutes, heimisches Bier zu brauen. Das Ziel einer unserer zahlreichen Initiativen ist es, die Gesundheit und Fruchtbarkeit des Bodens sowie das Leben im Boden zu verbessern.“



Dr. Heinrich Dieter Kiener
Stiegl-Eigentümer